

## Der Philosoph Richard David Precht und der Klimawandel

Alfred Dandyk

Richard David Precht ist ein merkwürdiger Philosoph. Er drückt sich meist klar und verständlich aus, so dass man zunächst das Gefühl hat, es mit einem klugen und vertrauenswürdigen Menschen zu tun zu haben. Dann jedoch, wie aus heiterem Himmel, benutzt er merkwürdige Begriffe, bringt schräge Argumente und kommt zu fragwürdigen Resultaten. Als Zuschauer ist man verwirrt und möchte hinter den Philosophen Richard David Precht ein großes und dickes Fragezeichen setzen. Das folgende Video ist ein Beispiel für eine solche hybride Performance.

[https://www.youtube.com/watch?v=la5qvWE\\_k6k](https://www.youtube.com/watch?v=la5qvWE_k6k)

Nach einer Phase des Interviews, die Precht elegant und gekonnt absolvierte und in der er viele nachvollziehbare Argumente lieferte, kommt es plötzlich zu einem Zusammenbruch der Rationalität seiner Erklärungen: (16:00).

[https://www.youtube.com/watch?v=la5qvWE\\_k6k#t=16m00s](https://www.youtube.com/watch?v=la5qvWE_k6k#t=16m00s)

Frau Maischberger fragt, ob Precht Zweifel an der apokalyptischen Entwicklung des Klimas habe. Precht antwortet, indem er von einer „90-prozentigen Gewissheit“ und einer „10-Prozent-Skepsis“ seinerseits spricht. Er begründet dieses Prozentverhältnis mit seinem *Glauben* an die Wissenschaftler, die sich ein ganzes Leben lang mit dieser Thematik beschäftigt haben. Kurz: Precht begründet eine 90-prozentige Gewissheit mit einem *Glauben!*

Ist eine solche Konstruktion *rational*? Ich habe im Rahmen der Wissenschaftstheorie noch nie etwas davon gehört, dass eine irgendwie geartete *Gewissheit* in einem wissenschaftlichen Sinne mit einem *Glauben* begründet werden könnte. Steht das irgendwo? Kann man das nachlesen? Existieren Bücher oder Texte zu diesem Thema? Gibt es irgendeinen Wissenschaftstheoretiker, der einen solchen quantifizierbaren Zusammenhang zwischen Gewissheit und Glauben hergestellt und nachgewiesen hätte?

Oder hat der Philosoph Richard David Precht sich das selbst ausgedacht? Wie kommt das 90-zu-10-Verhältnis von Gewissheit und Zweifel zustande? Hat Precht das ausgerechnet? Warum 90% Gewissheit, warum nicht 70%? Und sollte man nicht vielleicht besser von einem Verhältnis 50 zu 50 ausgehen? Für mich ist diese Art des ungefähren Denkens, diese komische Mischung aus vollständiger Unklarheit und zahlenmäßiger Exaktheit, irrational. Ich jedenfalls sehe mich gezwungen, hinter diesem sogenannten Argument ein großes und dickes Fragezeichen zu platzieren.

Meines Erachtens müsste man Prechts Glauben an ‚die Wissenschaftler‘ etwas genauer untersuchen. Wenn ich an jemanden glaube, dann muss dieser Jemand auch *glaubwürdig* sein. Und dann stellt sich eben die Frage: Sind ‚die Wissenschaftler‘, an die Precht so felsenfest glaubt, glaubwürdig? Oder gibt es vielleicht Gründe, die Seriosität dieser „Klimaforscher“ anzuzweifeln.

Dabei ist völlig unklar, wen Precht meint, wenn er von ‚Tausenden von Wissenschaftlern‘ redet, denen er sein Vertrauen schenkt. Meint er die Wissenschaftler, die korrekt ihre Forschungen betreiben und ihre *wissenschaftlichen* Arbeiten veröffentlichen oder meint er die Aktivisten, die manchmal auch Wissenschaftler sind, welche diese Arbeiten in oftmals selektiver, verzerrender und dramatisierender Weise den Medien zuspielden? Welchem Typ von Wissenschaftler schenkt Precht sein Vertrauen: Herrn von Storch oder Herrn Schellnhuber?

Mein Glaube an die Seriosität der Wissenschaftler-Aktivisten vom Typ Schellnhuber ist jedenfalls erschüttert und diese Erschütterung hat ihre Gründe. Der Mangel an Glaubwürdigkeit bezieht sich meinerseits nicht auf die wissenschaftliche Arbeit selbst, weil ich die nicht beurteilen kann. Sie bezieht sich vielmehr auf die Öffentlichkeitsarbeit dieser Leute, und die spricht tatsächlich nicht für Korrektheit und Gediegenheit. Vielmehr sind diesbezüglich deutliche Anzeichen von Scharlatanerie zu konstatieren. Und wenn jemand auf einem bestimmten Gebiet als Scharlatan erscheint, dann ist er auf anderem Gebiet auch nicht vertrauenswürdig. Es ist zwar möglich, dass eine Firma ordentliche Produkte herstellt und gleichzeitig in der Öffentlichkeit mit Lug und Trug arbeitet, die Vertrauenswürdigkeit dieser Firma ist auf jeden Fall dahin.

Beginnen wir mit Precht selbst. Er ist in gewisser Weise auch Wissenschaftler und sollte daher um eine genaue Ausdrucksweise bemüht sein. Betrachten wir also folgende Stelle des Videos (14:23):

[https://www.youtube.com/watch?v=la5qvwE\\_k6k#t=14m23s](https://www.youtube.com/watch?v=la5qvwE_k6k#t=14m23s)

Precht spricht hier im Zusammenhang mit den Klima-Kippelementen von *Prognosen*, zum Beispiel dem Schmelzen der Polkappen. Er suggeriert damit die Vorstellung, die Klimaforscher hätten das Schmelzen der Polkappen *prognostiziert*. Nun ist es aber so, dass die Klimaforscher selbst sagen, dass Prognosen beim Klima nicht möglich sind:

[https://www.youtube.com/watch?v=JRM\\_9A9OuGg](https://www.youtube.com/watch?v=JRM_9A9OuGg)

Wenn man sich dieses Video angeschaut hat, fragt man sich, wie Precht davon sprechen kann, die Klimaforscher würden irgendetwas *prognostizieren*. Man kann allerdings zur Entschuldigung Prechts hinzufügen, dass die Klimaforscher selbst hinsichtlich der Begriffe *Prognose* und *Szenario* ein wildes Durcheinander veranstalten. Mal wird das Wort ‚Prognose‘ als unwissenschaftlich hingestellt und mit dem Zusatz „Kein ernsthafter Klimaforscher wird das Wort Prognose benutzen“ versehen, dann benutzen genau diese Klimaforscher das Wort ‚Prognose‘ extensiv und machen sich damit selbst zum Narren. An diesem Beispiel ist deutlich zu erkennen, was ich meine, wenn ich von der Differenz zwischen der eigentlichen wissenschaftlichen Arbeit und deren öffentlicher Darstellung spreche.

Man könnte versucht sein, dieses Verhalten der Wissenschaftler-Aktivisten als verzeihliche Sünde zu betrachten, als Nachlässigkeit im Sprachgebrauch. Darum handelt es sich aber definitiv *nicht*. Denn das Wort *Prognose* wird von den Alarmisten explizit und implizit als Propaganda-Instrument benutzt. Man betrachte zum Beispiel die folgenden „Prognosen“, die alle im Jahre 1989 von Klima-Forschern oder maßgebenden Regierungsberatern gemacht worden sind (Quelle:

<https://climatediscussionnexus.com/video/>)

- James Hansen: Wir haben nur noch 10 Jahre, entschlossen zu handeln und die Katastrophe abzuwenden.
- Panny Sackett: Die Welt hat nur noch fünf Jahre, eine desaströse Erwärmung zu verhindern.
- Tim Flannery: Adelaide könnte nächstes Jahr ohne Wasser sein.
- Nasa-Experten: Der arktische Ozean könnte innerhalb von 6 Jahren eisfrei sein. Der Schnee auf dem Kilimandscharo könnte innerhalb von 10 Jahren verschwunden sein.

Mittlerweile schreiben wir das Jahre 2020. Die obigen Prognosen sind also etwa 30 Jahre alt. Die Politiker sind immer noch dabei, entschlossen zu handeln und die Katastrophe abzuwenden, obwohl nach der Prognose Hansens der Zug dafür bereits im Jahre 1999 abgefahren sein sollte. Adelaide wird immer noch mit Wasser versorgt, obwohl Tim Flannery schon für 1990 das Ende der Wasserversorgung vorhersagte.

Es ist zwar richtig, dass die Trockenheit für Adelaide ein Problem ist, das liegt aber weniger am Klimawandel als an einem schlechten Wassermanagement, jedenfalls wenn man dem folgenden Text der NZZ Glauben schenken darf:

*Dürrezeiten habe das Flusssystem in seiner langen Geschichte bisher immer überstanden, hinter der diesjährigen Krise steckten strukturelle Probleme: «Grosse Agrarunternehmen am Oberlauf des Flusssystems pumpen übermässig oder gar illegal Wasser für den Anbau von Baumwolle oder Reis ab», sagt Turley. Für sie ist klar: «Die für das Management des Flusssystems zuständige Murray-Darling Basin Authority hat komplett versagt.» (Quelle: <https://www.nzz.ch/international/australien-trockenheit-im-groessten-flusssystem-ld.1459434>)*

Der arktische Ozean ist immer noch nicht eisfrei und der Schnee auf dem Kilimandscharo ist nach wie vor zu bewundern. Auch die Eisbären erfreuen sich nebenbei bemerkt ihres Daseins und denken gar nicht daran auszusterben.

Wie kann der Philosoph Richard David Precht angesichts dieser Fakten den heutigen Klimaforschern hinsichtlich ihrer ‚Prognosen‘ mit 90-prozentiger Gewissheit glauben? Sie mögen sich zwar ihr Leben lang mit der Problematik beschäftigt haben, ihre Öffentlichkeitsarbeit ist aber *offensichtlich* zumindest zum Teil auf Lug und Trug aufgebaut. Man muss also, im Gegensatz zu Precht, der Möglichkeit ins Auge schauen, dass die wissenschaftlichen Arbeiten und die öffentlichen Darstellungen dieser Arbeiten gar nichts miteinander zu tun haben oder dass sie zumindest hinsichtlich der Dramatik der Darstellung ohne nachvollziehbaren Zusammenhang sind.

Es ist kein Wunder, wenn man als Laie anfängt, an der Seriosität dieser Leute zu zweifeln. Mein Eindruck ist, dass das Wort *Prognose* eingesetzt wird, wenn es einem in den Kram passt und dass dieses Wort als unwissenschaftlich abgelehnt wird, wenn es einem opportun erscheint. Glaubwürdigkeit fühlt sich anders an! Die große Frage lautet, ob es sich bei diesem Verwirrspiel mit dem Wort *Prognose* um intellektuelle Insuffizienz oder um Manipulationsversuche handelt.

Zur Klärung dieser Frage will ich nun einen der prominenten Klimaforscher-Aktivisten etwas genauer betrachten, den Klimapapst und Klimapropheten Herrn Professor Dr. Hans Joachim Schellnhuber. Wie steht es um die Glaubwürdigkeit dieses Herren? Precht spricht von den ‚Kippelementen‘ des Klimas und zu diesen Kippelementen gehören auch die Gletscher der verschiedenen Gebirge. Hierzu gibt es eine interessante Geschichte, die in dem folgenden Video dargestellt wird:

<https://www.youtube.com/watch?v=zlUwtbEpdYw>

Es handelt sich um eine der berühmtesten Prognosen des IPCC, um die Behauptung nämlich, die Gletscher des Himalaya-Gebirges würden bis zum Jahre 2035 abschmelzen mit allen entsprechenden katastrophalen Folgen für die Umwelt. Später stellte sich heraus, dass es sich angeblich um einen Zahlendreher handelte. In Wirklichkeit sollten die Gletscher bis 2350 abschmelzen.

Der Punkt ist nun, dass Herr Professor Dr. Hans Joachim Schellnhuber das Datum 2035 vor der Aufdeckung des Zahlendrehers bestätigt. Er spricht davon, dass die Gletscher in einem Zeitraum von *30 bis 40 Jahren* abschmelzen werden und dass die entsprechende Rechnung ganz leicht durchzuführen sei. Er suggeriert die Vorstellung, dass er diese Rechnung tatsächlich durchgeführt habe und das Ergebnis ‚2035‘ höchst persönlich bestätigen konnte. Später stellte sich heraus, dass die Jahreszahl 2350 heißen musste, womit sich Herr Professor Dr. Hans Joachim Schellnhuber eindeutig als Scharlatan entpuppt haben dürfte. Anders kann dieser Auftritt in den öffentlichen Medien nicht beurteilt werden. Das sind also die Wissenschaftler, denen der Philosoph Richard David

Precht sein Vertrauen schenkt! Denn dieser Herr Professor Dr. Hans Joachim Schellnhuber ist der Erfinder der Kippelemente, denen der Philosoph Richard David Precht das Potential zuschreibt, den Weltuntergang herbeiführen zu können.

Es handelt sich dabei nur um ein besonders krasses Beispiel für die Verdrehungen, Entstellungen, Dramatisierungen und Lügen der Klima-Alarmisten. Grundsätzlich möchte ich behaupten, dass die meisten Darstellungen der Klimaproblematik in den Medien in irgendeinem Sinne manipulativ sind. Oftmals sind die Manipulationen subtil und es ist nicht einfach, sie zu entdecken. Hier ist nun ein Beispiel aus jüngster Zeit, welches ich in einem anderen Aufsatz dargestellt habe:

## **Manipulative Nachrichtensendung im Deutschlandfunk über das Grönlandeis**

Am 21. August 2020 verbreitete der Deutschlandfunk in einer Nachrichten-Sendung die Meldung, Wissenschaftler hätten festgestellt, dass das Grönlandeis im Jahre 2019 in einem katastrophalen Ausmaße geschmolzen sei. Hier soll nicht diese Meldung selbst bewertet werden, sondern ihr manipulativer Charakter, der unabhängig vom Wahrheitsgehalt der verbreiteten Meldung besteht. Denn mit dieser Meldung sollte eine Katastrophen-Stimmung erzeugt werden, die auf Grund der Eisentwicklung im Jahre 2020 nicht gerechtfertigt ist.

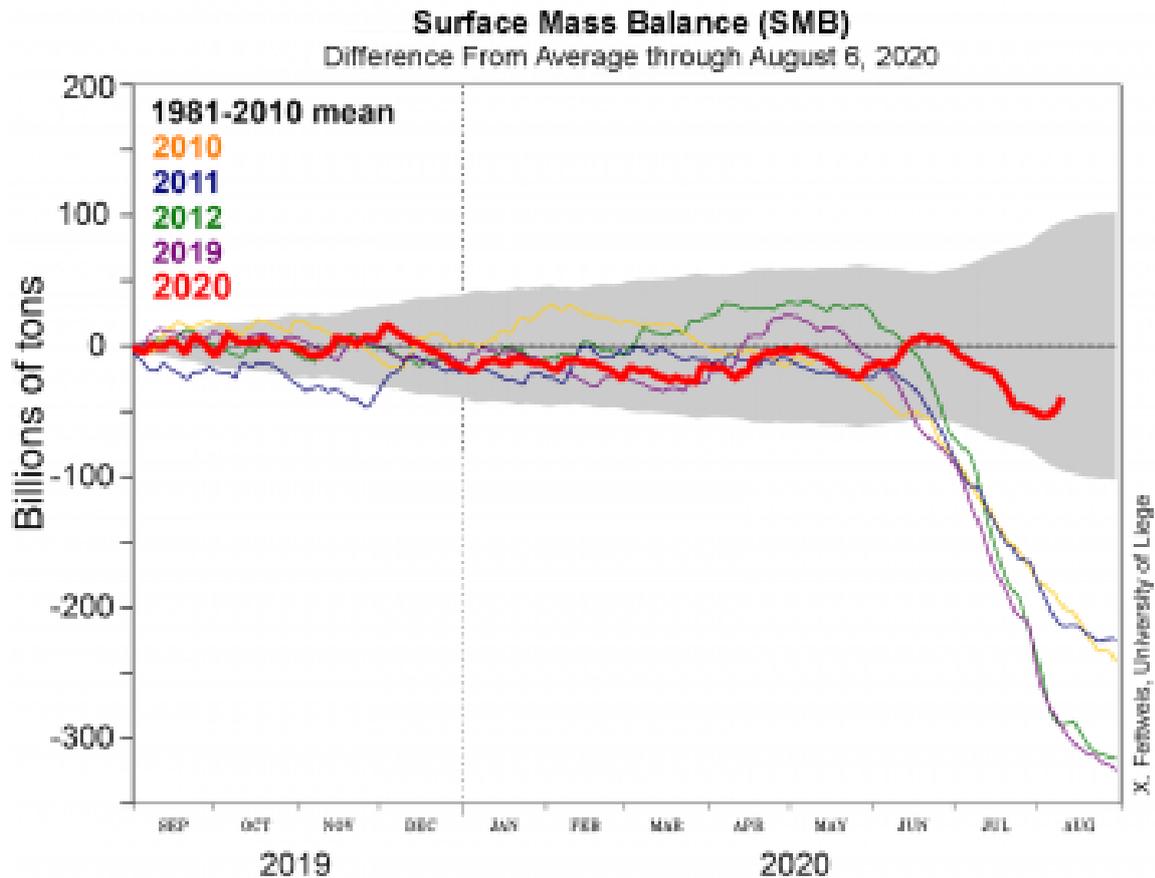
Man nehme zum Beispiel die folgende Quelle:

<https://nsidc.org/greenland-today/>

Dort findet man den folgenden Text, der hier ins Deutsche übersetzt worden ist:

*Das Schmelzen während des Höhepunktes der sommerlichen Schmelzsaison in Grönland lag deutlich über dem Durchschnitt der Jahre 1981 bis 2010, aber unter dem Niveau vieler vorangegangener Sommer des letzten Jahrzehnts. Während die nordöstlichen und südwestlichen Gebiete des Eisschildes deutlich mehr Schmelze als der Durchschnitt aufwiesen, war das Ausmaß der Schmelze an der Südost- und Nordwestküste geringer als der Durchschnitt. Der Oberflächenabfluss im Jahr 2020 ist bis heute geringer als in den letzten Jahren.*

Der entscheidende Satz lautet: **Der Oberflächenabfluss im Jahr 2020 ist bis heute geringer als in den letzten Jahren.** Das deutet darauf hin, dass das Grönlandeis eventuell beginnt, sich etwas zu erholen. Zumindest die vom Deutschlandfunk erzeugte *Katastrophen-Stimmung* ist also nicht durch die Tatsachen gedeckt. Zur Unterstützung dieser Behauptung die folgende Abbildung aus derselben Quelle:



Diese Abbildung zeigt die Eis-Massen-Bilanz Grönlands für einige Jahre. Die dicke rote Kurve entspricht dem Jahr 2020. Man sieht, dass sich 2020 die Eismasse bisher ziemlich nahe am Mittelwert der Jahre 1981-2010 befand. Es ist ein deutlicher Unterschied zwischen 2020 und 2019, dem Katastrophenjahr im Deutschlandfunk, zu erkennen. Die Eismasse hat sich im Jahre 2020 gegenüber 2019 deutlich erholt. Die Manipulation besteht in der Unterschlagung dieser Tatsache. (Ende des Aufsatzes)

Wir haben es hier mit einer Manipulation zu tun, die auf einer bewussten einseitigen Selektion des Materials beruht. Man wählt genau die Nachricht aus, die den Alarmismus bestätigt und lässt die Nachrichten weg, die gegen den Alarmismus sprechen.

Es ist offensichtlich, dass es keinen sachlichen Grund gibt, im August 2020 über die Eisverluste Grönlands im Jahre 2019 in einer *Nachrichtensendung* zu berichten. Denn diese Tatsache war bekannt und tausendfach veröffentlicht. Die Erholung der Eismasse im Jahre 2020 wäre hingegen eine Nachricht wert gewesen. Diese wurde allerdings nicht gebracht. Der Grund dafür ist klar: Eine solche Meldung hätte nicht zu der Alarmstimmung gepasst, die der Deutschlandfunk offensichtlich erzeugen wollte.

Mich würde schon interessieren, was der Philosoph Richard David Precht zu diesen Manipulationen der öffentlichen Meinung zu sagen hätte und wie er diese Tatsachen mit seinem Glauben an ‚Tausende von Wissenschaftlern‘ in Einklang bringen kann.

Die Problemlage ist offensichtlich komplizierter und hat vor allem etwas mit dem Unterschied zwischen der ‚Wissenschaft‘ und der Öffentlichkeitsarbeit der Wissenschafts-Aktivisten zu tun. Auf diesen Unterschied geht der Philosoph Richard David Precht nicht ein. Das sollte er aber tun, zumal die Vermutung naheliegt, dass der Philosoph Richard David Precht die Wissenschaften gar nicht kennt, sondern sein Weltbild aus den Verlautbarungen der Wissenschafts-Aktivisten bezieht.